



Geschäftsplan für ein DIN-SPEC-Projekt nach
dem PAS-Verfahren zum Thema
„Rückbaukonzept für Bestandsgebäude“

Status:
**Zur Erarbeitung der DIN SPEC nach
Annahme am 2024-09-26**

Die Empfänger dieses Geschäftsplans werden gebeten, mit ihren
Kommentaren **jegliche relevanten Patentrechte**, die sie kennen, mitzuteilen
und unterstützende Dokumentationen zur Verfügung zu stellen.

Berlin, 2024-09-26 (Version 2)

Inhaltsverzeichnis

1. Status/Version des Geschäftsplans.....	3
2. Initiator und weitere Konsortialmitglieder.....	3
3. Ziele des Projekts.....	3
4. Arbeitsprogramm.....	7
5. Ressourcenplanung	8
6. Regeln der Zusammenarbeit im DIN-SPEC-Konsortium.....	8
7. Kontaktpersonen	10
Anhang: Zeitplan (vorläufig).....	11

1. Status/Version des Geschäftsplans

- **Zur Erarbeitung der DIN SPEC nach Annahme am <Datum Kick-off-Sitzung> (Version 2)**

Änderungsvermerk zur Vorgängerversion Version 1:

- Abschnitt 2: Tabelle der teilnehmenden Organisationen ergänzt
- 3.2: nachträgliche Anpassung des geplanten Anwendungsbereiches eingepflegt
- 3.3: Liste in Absprache mit Konsortium ergänzt
- Abschnitt 7: Daten zum Konsortialleiter ergänzt

2. Initiator¹ und weitere Konsortialmitglieder

- **Initiator:**

Person/Organisation	Kurzbeschreibung
Caroline Braus, Dominik Campanella Concular GmbH Sattelstraße 38b 70327 Stuttgart	Concular ist ein digitales Ökosystem für zirkuläres Bauen. Es erstellt u.a. digitale Materialpässe für bestehende und neue Gebäude und zirkuliert Materialien wieder in den Kreislauf. In den letzten Jahren hat Concular ein digital Ökosystem um das Thema des zirkulären Bauens geschaffen und treibt das Thema aktiv an.

- **Organisationen³, die diesen Geschäftsplan angenommen haben (Konsortialmitglieder):**

Person	Organisation
Marcel Eckert	A. Frauenrath Recycling GmbH
Ralf Pietsch	Abbruchverband Nord
Olaf Dünger Martin Kessel	Arcadis Germany GmbH
Christoph Eisel Bernd Pagel	BG BAU
Susanne Klinger Daria Sizov	BIM Berliner Immobilienmanagement GmbH
Dr. Hans-Jörg Kersten	Bundesverband der Gipsindustrie e.V.
Marlene Schulz	Circular Structural Design

¹ Die in diesem Dokument gewählte männliche Form der geschlechtsbezogenen Begriffe wie z. B. „der Initiator“ gelten selbstverständlich auch für alle weiblichen Personen. Lediglich aufgrund der besseren Verständlichkeit des Textes wurde einheitlich die männliche Form gewählt.

Person	Organisation
Dominik Campanella	Concular
Prof. Dr.-Ing. Mascha Baitinger	Contura Ingenieure GmbH
Andre Widera	Deutscher Abbruchverband e.V.
Stefan Holtkämper	Ed. Züblin AG
Thomas Müller	Fast + Epp GmbH, Beratende Ingenieure
Prof. Dr.-Ing. Florian Mähl	Frankfurt University of Applied Sciences
Dirk Dewenter Christian Reimer	Gebäudemanagement der Stadt Wuppertal (GMW)
Christian Sperber	GOLDBECK Deutschland GmbH
Tim Heldmann	Goldbeck Technologies GmbH
Johannes Harzheim	Hagedorn
Daniela Konrad	Hochschule Bremen
Jan-Peter Peters	IBP Ingenieurbüro Peters
Dr. Claudiu Silvestru	iC consulenten Ziviltechniker GesmbH
Sabine Breitner	Industrieverband Hartschaum e.V. (IVH)
Prof. Tina Kammer	InteriorPark
Arne Goslar Ines Naumann Dr.-Ing. Janna Schoening	Kempen Krause Ingenieure GmbH
Michael Fürschke Ilja Nowicki Ephraim Wille	Laarakkers ReSource GmbH
Sarah Sauer	madaster
Prof. Dr. Fabian Hüttig	Optocycle GmbH
Daniel Wickersheim	PlanWerk Architektur & Energieberatung
Jonas Reischmann	RAICO Bautechnik GmbH
Zahra Mehdipour	TerraNext
Hannah Hagedorn	TU Berlin
Katharina Kleinschrot Florian Kopf	TU Dresden
Janus zum Brock	TU Hamburg
Cathrin Schapfl	TU München
Christoph Meyer	Umtec
Prof. Dr.-Ing. Clemens Mostert	Universität Kassel
Dr.-Ing. Holger Kesting	Universität Siegen
Boris Kühling	Wienerberger GmbH
Katrin Mees	Zentralverband Deutsches Baugewerbe

3. Ziele des Projekts

3.1. Allgemeines

Projekt "Rückbaukonzept für Bestandsgebäude" hat zum Ziel, ein standardisiertes und digitales Rückbaukonzept zu entwickeln, das sowohl öffentlichen als auch privaten Bauherren, Rückbau- und Sanierungsunternehmen sowie Planern als Werkzeug für die nachhaltige und effiziente Durchführung von Rückbauprojekten dient. Derzeit fehlen verbindliche Vorgaben für den selektiv-werterhaltenden Rückbau von Gebäuden, was zu einem erhöhten Ressourcenverbrauch sowie einer Verschwendung von Ressourcen und zur unzureichenden Umsetzung des Kreislaufwirtschaftsgesetzes (KrWG) führt. Das Projekt zielt darauf ab, dieses Defizit zu beheben und die Wiederverwendung von Materialien und Ressourcen aus dem Rückbau zu fördern – um somit auch einen rechtskonformen Rückbau zu garantieren.

Bisher gibt es bei Rückbauten weder eine Verpflichtung für die Erstellung eines Wiederverwendungskonzeptes, noch normative Vorgaben für den selektiven Rückbau zur Einbindung der obersten Hierarchiestufen des Kreislaufwirtschaftsgesetzes (Vgl. §6 KrWG, 1. Vermeidung und 2. Vorbereitung zur Wiederverwendung). Die Wieder- oder Weiternutzungspotenziale von Materialien und Bauteilen aus dem Rückbau werden somit nicht vollständig ausgeschöpft und Ressourcen verschwendet. Zusätzlich bedingen die o.g. fehlenden Richtlinien die mangelnde Transparenz über die Materialströme im Rückbau, wodurch Wiederverwendungs- und Recyclingpotenziale und Recyclinganteile nicht aussagekräftig abgebildet werden können.

Mit der Anwendung der DIN SPEC 91484 wurden erste Vorgaben für die Bestandsaufnahme der Gebäudesubstanz gegeben, die darüber hinaus notwendige Verpflichtung zum selektiven Rückbau jedoch noch nicht dargestellt.

Mit der Standardisierung eines Rückbaukonzepts werden folgende Ziele verfolgt:

- Schaffung einer Grundlage für eine hochwertige Anschlussnutzung der Materialien:
Durch die Zielsetzung des Rückbaukonzepts soll sichergestellt werden, dass die bei Rückbauarbeiten gewonnenen Bauteile und Materialien weiterverwendet werden können, um Ressourcen zu schonen und Kosten zu reduzieren.
- Aufhebung der Abfalleigenschaft für wiedergewonnene Bauteile:
Es wird angestrebt, dass die Abfalleigenschaft von Bauteilen, die im Zuge des Rückbaus gewonnen werden, aufgehoben wird. Materialien und Bauteile aus dem Rückbau sollen als Sekundärmaterialien (mit Produkteigenschaft) und damit als Ressourcen behandelt werden.
- Transparente Darstellung von Materialflüssen aus dem Rückbau:

Standardisierter Rückbau bedingt, dass die Nachvollziehbarkeit von Materialflüssen gesteigert wird. Mit einer besseren Datenlage zu Rückbaumaterialien können Prozesse und Prozessketten verbessert werden, um die höchstmöglichen Anschlussnutzungen umsetzen zu können.

- Rechtskonforme Dokumentation des Rückbaus:
In §6 KrWG und auch weiteren Verordnungen und Gesetzen wie z. B. der Taxonomie-VO wird eine hochwertige Anschlussnutzung bei Rückbauten gefordert sowie die Dokumentation dieser. Ein Rückbaukonzept kann dabei die Verwendungswerte definieren und somit die Dokumentationspflicht erleichtern.

Insgesamt wird angestrebt, dass mit der Standardisierung von Rückbaukonzepten die effiziente Ressourcennutzung, die Umweltwirkungen und die Wirtschaftlichkeit von Rückbaukonzepten verbessert werden und gleichzeitig ein positiver Beitrag zur Kreislaufwirtschaft geleistet wird.

3.2. Geplanter Anwendungsbereich

Diese DIN SPEC stellt, mit Fokus auf eine hochwertige Anschlussnutzung der Bauprodukte, allgemeine Grundsätze für das Aufstellen eines Rückbaukonzeptes von Gebäuden auf, einschließlich Rückbauobjekten, die von öffentlichen und privaten Bauherren, Rückbau- und Sanierungsunternehmen sowie Rückbauplanern und rückbauüberwachenden Unternehmen durchgesetzt werden, sowie bei Bauen im Bestand.

Diese DIN SPEC legt keine spezifischen Handlungsempfehlungen für Produkte oder Demontageverfahren im Rahmen des zerstörungsfreien Rückbaus fest.

3.3. Verwandte Aktivitäten

Das Thema der geplanten DIN SPEC ist bisher nicht Gegenstand einer Norm. Es existieren jedoch die folgenden, themenverwandten Gremien, Normen und/oder Regelwerke, die im Zuge des Projekts berücksichtigt und ggf. einbezogen werden:

- DIN SPEC 91484, *Verfahren zur Erfassung von Bauprodukten als Grundlage für Bewertungen des Anschlussnutzungspotentials vor Abbruch- und Renovierungsarbeiten (Pre-Demolition-Audit)*
- DIN 18007, *Abbrucharbeiten – Begriffe, Verfahren, Anwendungsbereiche*
- DIN 18299, *VOB Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen – Teil C: Allgemeine Technische Vertragsbedingungen für Bauleistungen (ATV) – Allgemeine Regelungen für Bauarbeiten jeder Art*
- ATV DIN 18459, *VOB Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen – Teil C: Allgemeine Technische Vertragsbedingungen für Bauleistungen (ATV) – Abbruch- und Rückbauarbeiten*
- DIN EN 15978, *Nachhaltigkeit von Bauwerken – Bewertung der Umweltleistung von Gebäuden – Methodik*

- Entwurf der “Nationalen Kreislaufwirtschaftsstrategie” (NKWS)
- Entwurf “Leitfaden zur Erstellung eines Rückbau- und Entsorgungskonzeptes” Berlin
- VDI 6210-1 (2023). Abbruch von baulichen und technischen Anlagen
- VDI-MT 6210 Blatt 10 (2021). Abbruch von baulichen und technischen Anlagen - Qualifizierungen
- Merkblatt DWA-M 303 (2012). Wiedernutzbarmachung von kleinen Grundstücken – Abbruch, Rückbau und geordnete Entsorgung
- Kreislaufwirtschaftsgesetz
- DGUV Regel 101-603 (2019)
- BauG und BauO Bln
- KrWG und KrWG-/AbfG Bln in Verbindung mit GewAbfV, EfbV und Ersatzbaustoffverordnung
- ArbSchG in Verbindung mit GefStoffV
- Technische Regeln für Gefahrstoffe (TRGS)
- Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen (VOB)
- Musterbauordnung (MBO)
- Bauproduktenverordnung (BauPVO)
- Vorgaben zu genehmigungsrechtlicher Grundlagen und Erfordernisse, wie Zustimmung im Einzelfall
- bundeslandspezifische Leitfäden für den selektiven Rückbau / Abbruchplanung
- Baufachliche Richtlinien Recycling - Arbeitshilfen zum Umgang mit Bau- und Abbruchabfällen sowie zum Einsatz von Recycling-Baustoffen auf Liegenschaften des Bundes (Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat, 2018)
- AHO-Heft 18
- AHO-Heft 43
- ATV DIN 18448
- LAGA M23
- VDI-6202 Reihe (Blatt 1, Blatt 3, Blatt 20, Blatt 20.1)
- Musterverwaltungsvorschrift

4. Arbeitsprogramm

Im Zuge des Projekts soll eine DIN SPEC nach dem PAS-Verfahren (vgl. www.din.de/go/spec) erarbeitet werden. Die DIN SPEC darf nicht in Widerspruch zum Deutschen Normenwerk stehen.

Die Kick-Off-Sitzung fand am **2024-09-26** als **Webkonferenz** statt. Die Projektlaufzeit beträgt ca. 12 Monate.

Die Kick-Off-Sitzung diente der Konstituierung des Konsortiums, der Abstimmung bzw. Klärung weiterer organisatorischer Punkte sowie ggf. der Aufnahme der inhaltlichen Arbeiten.

Die Veröffentlichung eines Entwurfs zur Kommentierung durch die Öffentlichkeit ist nicht vorgesehen.

Insgesamt werden 5 Projektmeetings (Kick-Off-Sitzung und Arbeitsmeetings, als Webkonferenzen) durchgeführt, um die jeweils bis dahin erarbeiteten Inhalte vorzustellen, abzustimmen und ggf. zu verabschieden. Die Erarbeitung der Inhalte kann durch einzelne Konsortialmitglieder oder Arbeitsgruppen erfolgen.

Die Terminierung der weiteren Projektmeetings und/oder Webkonferenzen erfolgt durch das Konsortium in Abstimmung mit DIN.

Die DIN SPEC wird in Deutsch erarbeitet (Sitzungssprache, Berichte, usw.). Die DIN SPEC wird in Deutsch und Englisch verfasst.

5. Ressourcenplanung

Die Mitgliedschaft im Konsortium und die Teilnahme an den Projektmeetings ist kostenfrei, da die Kosten, die DIN aufgrund der Durchführung des Projekts entstehen, durch Mittel aus dem DIN-Connect-Projekt „Standardisierung von Rückbaukonzepten bei Bestandsgebäuden“ -gefördert durch DIN- finanziert werden.

6. Regeln der Zusammenarbeit im DIN-SPEC-Konsortium

Das Projekt unterliegt den PAS-Verfahrensregeln. Alle Interessenten und Konsortialmitglieder sind dazu aufgefordert, sich unter <http://www.din.de/go/spec> über die Verfahrensregeln in Kenntnis zu setzen.

Die Konstituierung des Konsortiums erfolgt im Zuge der Kick-Off-Sitzung. Die Kick-Off-Sitzung findet erst statt, nachdem der Geschäftsplan veröffentlicht und die Durchführung des Projekts durch die DIN-Geschäftsleitung genehmigt wurde. Das Konsortium muss sich aus mindestens drei Konsortialmitgliedern unterschiedlicher Organisationen² zusammensetzen. Es ist nicht notwendig, dass diese unterschiedliche interessierte Kreise repräsentieren. Durch Zustimmung zum Geschäftsplan erklären die Interessenten ihre Bereitschaft zur Mitarbeit im Konsortium und werden dadurch formell zu Konsortialmitgliedern mit den einhergehenden Rechten und Pflichten. Teilnehmer der Kick-Off-Sitzung, die den Geschäftsplan nicht annehmen, erhalten nicht den Status eines Konsortialmitglieds und sind von weiteren Entscheidungen der Kick-Off-Sitzung sowie vom weiteren Projekt ausgeschlossen.

Entsendet eine Organisation (z. B. ein Verband) einen nicht-hauptamtlichen Mitarbeiter in das Konsortium, muss dieser von der Organisation autorisiert und DIN der Nachweis vorgelegt werden.

² Organisationen sind juristische Personen und natürliche Personen, soweit diese am Geschäftsverkehr gewerblich oder freiberuflich teilnehmen. Soweit mehrere juristische Personen einem Konzern oder einer Unternehmensstruktur i.S.v. § 15 Aktiengesetz oder § 271 Absatz 2 Handelsgesetzbuch zuzurechnen sind, gelten sie als eine Organisation.

Jedes Konsortialmitglied erhält ein Stimmrecht und verfügt über jeweils eine Stimme. Entsendet eine Organisation mehrere Experten in das Konsortium, besitzt die Organisation, ungeachtet der Anzahl der entsendeten Teilnehmer, eine Stimme. Eine Übertragung von Stimmen auf andere Konsortialmitglieder ist nicht möglich. Bei Abstimmungen gilt einfache Mehrheit der abgegebenen Stimmen, wobei Stimmenthaltungen grundsätzlich nicht mitgezählt werden.

Das konstituierte Konsortium ist in der Regel geschlossen. Über die Aufnahme zusätzlicher Mitglieder entscheiden die bisherigen Konsortialmitglieder.

Im Zuge der Kick-Off-Sitzung wählen die Konsortialmitglieder einen Konsortialleiter. Dieser leitet das Konsortium inhaltlich und führt die Entscheidungsfindung (Abstimmungen, Beschlüsse) herbei. Der Konsortialleiter wird hierbei durch den DIN-Projektmanager unterstützt, wobei DIN stets eine inhaltlich neutrale Position einnimmt. Darüber hinaus trägt der DIN-Projektmanager dafür Sorge, dass die Verfahrens- und Gestaltungsregeln von DIN bei der Erstellung der DIN SPEC eingehalten werden. Sollte der Konsortialleiter seine Funktion nicht mehr wahrnehmen können, werden vom DIN-Projektmanager Neuwahlen initiiert.

Die Organisation und Leitung der Kick-Off-Sitzung erfolgt durch den DIN-Projektmanager in Abstimmung mit dem Initiator. Die übrigen Projektmeetings und/oder Webkonferenzen werden vom DIN-Projektmanager in Abstimmung mit dem Konsortialleiter organisiert.

Wenn Konsortialmitglieder bei der Verabschiedung der DIN SPEC bzw. des Entwurfs nicht anwesend sein können, sind diese über alternative Wege (z. B. schriftlich, elektronisch) in die Abstimmung einzubeziehen.

Alle Konsortialmitglieder, die für die Veröffentlichung der DIN SPEC bzw. des Entwurfs gestimmt haben, werden als Verfasser namentlich und mit der zugehörigen Organisation im Vorwort aufgeführt. Alle Konsortialmitglieder, die gegen die Veröffentlichung der DIN SPEC bzw. des Entwurfs gestimmt oder sich enthalten haben, dürfen nicht im Vorwort genannt werden.

Über eine nachträgliche Erweiterung des Konsortiums entscheiden die bisherigen Konsortialmitglieder. Dabei ist insbesondere zu berücksichtigen, dass

- a) die Erweiterung förderlich ist, die Projektdauer zu verkürzen bzw. ein drohender Verzug der geplanten Projektdauer vermieden bzw. abgewendet werden kann;
- b) die Erweiterung nicht zu einer drohenden Verlängerung der Projektdauer führt;
- c) das neue Konsortialmitglied keine neuen oder ergänzenden Sachverhalte abseits des im Geschäftsplans festgelegten und bewilligten Anwendungsbereiches thematisiert;
- d) das neue Konsortialmitglied ergänzendes Fachwissen mitbringt, damit die neuesten Erkenntnisse der Wissenschaft und der jeweilige Stand der Technik eingebracht werden;

- e) das neue Konsortialmitglied sich aktiv an der Manuskriptarbeit beteiligt durch Einbringen konkreter, aber nicht abstrakter Vorschläge und Beiträge.
- f) das neue Konsortialmitglied für eine verstärkte Anwendung der DIN SPEC sorgt.

Um die sachgerechte Vervielfältigung und Verbreitung der Ergebnisse der Standardisierungsarbeit zu ermöglichen, räumen die Konsortialmitglieder DIN die Nutzungsrechte an den ihnen erwachsenden Urheberrechten an den Ergebnissen der Standardisierungsarbeit ein. Die Einräumung der Urheberrechtsrechte hindert die Mitglieder des Konsortiums nicht daran, ihr eingebrachtes Wissen, ihre Erfahrungen und Erkenntnisse weiterhin zu nutzen, zu verwerten und weiterzuentwickeln.

Die Konsortialmitglieder sind angehalten, DIN über relevante Patentrechte, die in Zusammenhang mit diesem DIN SPEC Projekt stehen, zu informieren.

Nachträgliche Änderungen am Anwendungsbereich (Abschnitt 3.2) oder an der Ressourcenplanung (Abschnitt 5) erfordern neben einer 2/3-Mehrheit aller abgegebenen Stimmen zusätzlich die Zustimmung von DIN.

7. Kontaktpersonen

- Konsortialeiterin:
Caroline Braus
Concular GmbH
Sattelstraße 38b,
70327 Stuttgart
Tel.: + 49 176 34626586
E-Mail: caroline.braus@concular.com

- Projektmanagerin:
Lena Hoffmann
DIN Deutsches Institut für Normung e. V.
Am DIN-Platz
Burggrafenstraße 6
10787 Berlin
Tel.: + 49 30 2601- 2528
Fax: + 49 30 2601 - 42528
E-Mail: lena.hoffmann@din.de

- Initiatorin:
Caroline Braus
Concular GmbH
Sattelstraße 38b,
70327 Stuttgart
Tel.: + 49 176 34626586
E-Mail: caroline.braus@concular.com

Anhang: Zeitplan (vorläufig)

DIN-SPEC-Projekt	2024						2025						
	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul
Initiierung													
1. Antrag und Prüfung													
2. Erstellung des Geschäftsplans													
3. Veröffentlichung des Geschäftsplans													
Erstellungsphase													
4. Kick-Off-Sitzung / Konstituierung des Konsortiums													
5. Erstellung der DIN SPEC													
6. Verabschiedung DIN SPEC im Konsortium													
Veröffentlichung													
7. Prüfung und Freigabe durch DIN													
8. Veröffentlichung der DIN SPEC													
Meilensteine													

- K** Kick-Off-Sitzung
- M** Projektmeeting
- W** Webkonferenz
- V** Verabschiedung der DIN SPEC
- * Termine noch nicht festgelegt